



Meteorologisch äusserst schwierig

Regionalmeisterschaft (RM) Birrfeld

An den beiden Wochenenden vom 11./12. und 18./19. Mai wurde auf dem Flugplatz Birrfeld die RM durchgeführt. Aus meteorologischen Gründen konnte nur eine Wertung geflogen werden. Insgesamt waren 16 Teilnehmer am Start, acht in der kombinierten 15-m-/Standardklasse und acht in der 18-m-/Offenen Klasse.

Für die Organisation zeichnete die SG Birrfeld verantwortlich.

Der Start zur RM am 11. Mai, fiel buchstäblich ins Wasser. Der Tag wurde neutralisiert und als Alternative in der Beiz vom Fliegen geschwärmt.



Zu schwache Aufwinde

Am Samstag des zweiten Wochenendes konnte sich der Meteopilot wohl halten, die Aufwinde waren aber zu schwach für eine Aufgabe. Der Tag wurde deshalb um 14.30 Uhr neutralisiert.

Auch am Sonntag war keine Wertung möglich, aber eine stimmige Siegerehrung gab es trotz der meteorologisch äusserst schwierigen RM, welche von der SG Birrfeld mit viel Herzblut organisiert worden war.

Text: Lucretia Hitz



Am 12. Mai schrieb die Konkurrenzleitung eine AAT-Aufgabe in den Schwarzwald aus. Die gemischte Offene Klasse hatte min. 145 km zu bewältigen, die gemischte 15-m-Klasse min. 108 km. In der mixed Offenen Klasse erfüllten alle Piloten die Aufgabe. In der gemischten 15 m-Klasse 50 % der Teilnehmer. Die andern konnten ein Wendeggebiet nicht erreichen.

Infos zu den Aufgaben und Resultaten sind publiziert unter:

<https://www.rmbirrfeld.ch/www/>

oder unter SoaringSpot

<https://www.soaringspot.com>



Die Medaillengewinner in der 18 m-/Offenen Klasse (von links)

Andreas Hofer, SG Birrfeld, 565 Pkt., (2. Rang)
 David Humair, AFG, 600 Pkt., (RM-Sieger)
 Thomas Sütterlin, SG Dittingen, 517 Pkt., (3. Rang)
 Fotos: Markus Berner



Das Podest in der 15 m-/Standardklasse (von links)

Hans Siegrist, SG Möve, 300 Pkt. (2. Rang)
 Pascal Zollikofer, SG Cumulus, 324 Pkt. (Sieger)
 Claudio Etterli, SG Zürich, 279 Pkt. (3. Rang)



Spannend trotz kurzen Flugzeiten

European Gliding Championship in Polen

Die Europameisterschaften 2019 fanden im Mai in Turbia (Polen) statt. Mark Käppeli und Matthias Koch nahmen mit dem Arcus T in der Doppelsitzerklasse teil, Yves Gerster startete mit der JS3 in der 18-m-Klasse. Der grosse Flugplatz war mit starken Schleppmaschinen, vielen Helfern und einer kompetenten Wettbewerbsleitung gerüstet. Die schwierigen Wetterbedingungen mit einem Tief-Trog über Mitteleuropa liessen leider während den zwei Wochen nur fünf eher kurze Wertungstage zu.

Kompetente Unterstützung

Die Konkurrenten aus den 20 Nationen waren in Topform, was die Schweizer Piloten zu spüren bekamen. Mit der geringen Anzahl an Flügen sind kurze Leistungsabfälle schwer ins Gewicht gefallen ohne die Möglichkeit, an weiteren Ta-

gen wieder mehr Punkte zu holen. Somit beendete das Team Schweiz den Wettbewerb im hinteren Teil der Rangliste. Unterstützt wurde das CH-Team von Arthur Fischer und Jörg Muff als Helfer sowie von Delia Flury als Team Captain. Mit Bernd Fischer von Topmeteo stand den Schweizer Konkurrenten ein Profi-Meteorologe zur Seite. Von Deutschland aus unterstützte er die Piloten an den wenigen Flugtagen mit Wetterbriefings und Informationen während des Fluges. An den vielen verregneten Tagen erklärte er auf unterhaltsame Weise die verschiedenen Arten von nicht fliegbarem Wetter.

Fazit: Das Schweizer Team kann trotz der kurzen Flugzeiten auf eine spannende und lehrreiche Europameisterschaft zurückblicken.

Text: Delia Flury

Fotos: zvg



Die kleine Schweizer Delegation angeführt von Team Captain Delia Flury (rechts).

Foto: Arthur Fischer



*Das Podest der 18-m-Klasse:
Wolfgang Janowitsch, (3. Rang)
Sebastian Kawa (Europameister)
Karol Staryszak (2. Rang)
(von rechts)*



*Das Podest der Doppelsitzerklasse:
Uli Gmelin/Christine Grote (3.)
Steve Jones, Garry Coppin (Europameister)
Tomasz Rubaj/Christoph Matkowski (2.)
(von rechts)*



*Offene Klasse:
Markus Frank (3. Rang)
Petr Tichy (Europameister)
Riccardo Brigliadori (2. Rang)
(von rechts)*

Das Wetter als kontinuierliche Challenge

BFK Streckenflug auf dem Flugplatz Fricktal-Schupfart (LSZI)

Unter der Leitung von Roland Bieri traf sich Ende April in Fricktal-Schupfart eine Gruppe Segelflieger zum „BFK Streckenflug“, mit dem Ziel, dem lokalen Trichter zu entfliegen und das «Gummi-band nach Hause» zu kappen.

Die zehn Kurstage begannen jeweils mit einem Meteo-Briefing von Erwin Villiger, welcher mit viel Sachverstand unterschiedlichste Diagramme zu interpretieren wusste. Er widerstand auch den Bestechungen, um die Wettergötter etwas günstiger zu stimmen.

So traf der Rekord-Schnee im Mai nicht nur die JSM in Dittingen, sondern auch den BFK im Fricktal. Es musste jeder einigermaßen fliegbarer Tag genutzt werden. Dabei konnte so mancher Teilnehmer feststellen, dass selbst dann schöne Strecken möglich sind, wenn man normalerweise nicht einmal auf den Flugplatz gekommen wäre!



Bei diesen Bedingungen dachte niemand an Streckenflüge.

Die Teilnahme lohnt sich

Die Tage ohne nutzbare Thermik konnten mit lehrreichen Longbriefings sowie Windenstart-Platzrunden überbrückt werden. Die Teilnehmer durften viel über die Informationsverarbeitung während des Fluges, die Funktionsweise von FLARM, die Lufträume sowie das Aussenlandern lernen.

Das Wetter führte als kontinuierliche Challenge auch zu einigen Aussenlandungen auf den Flugplätzen Olten und Triengen. Andreas Widmer und Fredy Zulliger flogen nach einem Abstecher in den Jura bis hinter den Weissenstein ins Mittelland – trotz Vorhersage von Regen. Bereits im Trichter Birrfeld war letztlich eine «Aussenlandung» die sicherste Option. Fabian Schurtenberger schleppte die beiden bei leichtem Regen sicher nach Schupfart zurück.

Diese Option fehlte in Olten. Dank Rückholer Erwin Villiger war das Flugzeug auf dem Landweg bereits zwei Stunden später auch wieder am Start. An besseren Tagen gelang der Sprung über den Rhein und in den Schwarzwald gleich mehreren Piloten. Spätestens dann waren auch grössere Strecken möglich.

Die Teilnehmenden danken dem Fluglehrer Team für die lehrreichen Flugstunden und Roland Bieri für die hervorragende Organisation. Es bleibt zu hoffen, dass dieser BFK auch 2020 wieder stattfinden kann; die Teilnahme lohnt sich auf jeden Fall.

Text und Bilder: Andreas F. Widmer



Hauptprobe auf die SKSM in Thun

Segelkunstflug: Wettbewerbstraining in Walldürn

Wie jedes Jahr waren wir herzlich eingeladen zum Wettbewerbstraining der Deutschen Nationalmannschaft in Walldürn. Mit der Organisation von Georg Dörder geniessen wir Schweizer ideale Trainingsbedingungen: Das Fachwissen von Georg, der Erfahrungsaustausch mit den anderen Piloten, der Flugplatz mit Hartbelag und kaum anderem Flugbetrieb, die nahe Unterkunft, die Kameradschaft, die tiefen Schleppkosten, die Hangarplätze und so weiter...

Dieses Jahr haben von der SAGA acht Piloten am Training teilgenommen: Markus Annaheim, Manfred Echter, Christian Syfrig, Dirk Maslonka, Fabian Grunder, David Roth, Pascal Zollikofer und ich. Mit dabei als Helferin und Organisatorin war Beatrice Echter, sowie Sandro Fankhauser, welcher die «Amliker-Fraktion» ergänzte.

Anreise

Die meisten von uns reisten bereits am Abend vor der Auffahrt an, um gleich am Feiertag mit den ersten Turnübungen in der Luft loslegen zu können. Somit waren der Fox und die relativ neue SZD-59 der SAGA bereits angekommen und montiert. Fabian, Sandro und ich fuhren am Morgen los. Im Schlepptau mit dabei war mein

neues Lieblings-Spielzeug: Der Swift S1. Ich durfte mich an diesem Spassgerät beteiligen und habe somit ideale Bedingungen, um in die Unlimited umzusteigen. Dann war da auch noch der andere Jonas dabei. Mein Namensvetter ist Reporter und begleitet mich diese Saison bis zur Schweizermeisterschaft im Segelkunstflug in Thun.



Der Swift

Foto: Fabian Grunder

Training

Kaum angekommen, hörte man bereits ein Zischen, welches an Lautstärke zunahm, langsam verstummte und wieder lauter wurde. Ein etwas

Flugplatz Thun:

Segelkunstflug Schweizermeisterschaft 2019

Die Schweizermeisterschaft im Segelkunstflug (SM) 2019 wird in den Kategorien Unlimited, Advanced und Sportsman ausgetragen.

Ort: Flugplatz Thun (LSZW)
Wettbewerb: 29. bis 31. August 2019
Reservetag: 01. September 2019

Training: 26. bis 28. August 2019
Eröffnungsbriefing: 28. August, 20 Uhr; (für alle Piloten und Helfer)
Anmeldeschluss: 31. Juli 2019

Organisation: Segelfluggruppe Thun

Alle weiteren Informationen sind unter
www.sgthun.ch/sm
und
www.saga.ch publiziert.

mulmiges, aber vertrautes Gefühl machte sich in mir breit: Es war ein Fox, der einen lange nach hinten rutschenden Tailslide mit einer gerissenen Rolle im Abgang in die Luft zauberte. Mulmig, weil es mich an die letzte Weltmeisterschaft erinnerte, an der ich bei der Ankunft die anderen Flüge begutachtete und dachte: „Ob das bei mir auch so gut aussieht? Kann ich mithalten? Wer zirkelt die Kiste durch die Luft?“

Meine Anspannung löste sich gleich, nachdem mich Linda begrüßte. Wir hatten es, wie mit allen anderen nördlichen Kameraden, immer lustig und gut miteinander. Wir steckten den Swift zusammen und zogen ihn gleich auf dem Rollweg hoch zum Start. Zum Fliegen kam ich kaum. Erst mal allen «Hallo» sagen und etwas plaudern. So verging der Tag schnell und ich kam immerhin zu zwei Flügen. Gut, um sich wieder ans Flugzeug zu gewöhnen und die Umgebung mit der Box einzuprägen.

Zu Beginn war der Fox noch stark ausgelastet, weil alle die Checkflüge mit den Fluglehrern Manfred Echter und Markus Annaheim absolvieren mussten. In den nachfolgenden Tagen legte sich dieser Ansturm aber, weil Dirk auf den Reisswolf vom Förderverein umstieg, derweil Fabian und Pascal auf der SZD flogen.

In diesem Jahr waren besonders viele Teilnehmer dabei, was einerseits schön ist, andererseits gibt es für Piloten, welche sich ein Flugzeug teilen müssen, nur wenig Flüge. Die Anzahl Flüge wurde aber auch durch das Wetter reduziert, respektive bestimmt; es wurde richtig heiss, bis 30°, und daran konnte sich bisher noch niemand gewöhnen. Es gab also jeweils eine (Nach-)Mittagspause um 15 Uhr.

Einfach der Hammer!

Verpflegt wurden wir köstlich mit Sandwiches und Melonen durch Marina, der Frau von Georg. Dafür machten wir aber nicht, wie bei uns üblich, um 18:00 Schluss, nein, wir flogen bis 21:00 und länger! Für den Kunstflug ist das ideal und macht besonders viel Spass: In der ruhigen Luft, der Abendsonne, welche mit den Hügeln immer längere Schatten wirft und den angenehmen Temperaturen; kombiniert mit einem Kunstflugzeug (vorzugsweise einem Swift), das feinfühlig und direkt auf alle Steuerbewegungen reagiert, ist so ein Flug einfach nur der Hammer!



Warten auf den nächsten Slot

Foto: Fabian Grunder

Neue Figuren

Jeder Pilot hatte so seine eigenen Stellen zum Üben. Während sich die einen an das giftige Seitenruder der SZD und die schnelle Fahrtaufnahme gewöhnen mussten, versuchten die anderen, eine schöne Figurentrennung, gerade Linien, Rollen in der Mitte und so weiter, hinzukriegen. Ich selbst trainierte Rollenkreise und gerissene/gestossene Rollen. Für mich waren die Figuren komplett neu, da ich vorher immer schön seriös nur Advanced-Figuren trainiert hatte.



Fliegen, bis die Sonne untergeht

Foto: Fabian Grunder

Nun konnte ich es dafür von Anfang an richtig lernen – und es machte unglaublich Spass! So viele neue Figuren und Kombinationen ... Mein Favorit war die Avelanche: ein Looping mit einer gerissenen Rolle im Scheitel. Die Kombination aus einem feinen, runden (sollte jedenfalls) Looping, mit einer schnellen, kompletten Drehung zuoberst machte irrsinnig Spass!



Alle Jahre wieder trifft man Bekannte

Foto: Fabian Grunder

Trainingsablauf

Das Training lief folgendermassen ab: Die Piloten zeichneten ihr Programm, das sie fliegen wollten, zwei Mal auf: das Erste für sich selbst im Flugzeug und das Zweite für den Trainer am Boden, welcher den Flug kommentierte und auf einem Sprechgerät aufnahm. Am Boden konnte man noch einmal in sich gehen und seine Erfahrungen damit abgleichen, wie es von unten aussieht (was am Ende zählt). Ein guter Trainer wie Georg sah bei Fehlern oder Ungenauigkeiten

auch vom Boden aus, was möglicherweise falsch gesteuert wurde.

Nach dem Hangarieren der Flugzeuge im Rundhangar (quasi wie ein runder Selecta-Automat :D), gingen wir zum Nachtessen. Es gab Spätzle, Grill, Chili con Carne und einmal, von Beatrice organisiert, auch Raclette. Ja, das kann man auch im Sommer essen und es schmeckt mindestens so gut wie im Winter! Nach einem Bier und guter Unterhaltung fuhren wir in die 1km entfernte Unterkunft. Es war schon spät, aber der Tag war noch nicht vorbei! Wir schauten unsere Videos der Flüge an. Nicht einfach, weil es tolle Videos waren, sondern weil man damit super die Fehler finden konnte. Jede Steuerbewegung wurde genau analysiert, um sie beim nächsten Flug möglichst zu optimieren. Ich schaute mir die $\frac{3}{4}$ senkrecht abwärts gerissene Rolle wieder und wieder an. Wie kriege ich bloss das Schieben beim Einfangen weg? Für das Zeichnen eines Übungsprogrammes für den nächsten Tag war es aber dann doch zu spät und wir gingen todmüde schlafen.

Abreise

Ich reiste mit Pascal und David nach fünf Flugtagen und 17 Starts wieder ab. Einzig Fabian und Christian blieben noch weitere fünf Tage. Nun hatten die beiden je ein eigenes Flugzeug und konnten fleissig weiter trainieren. Für mich war das Lager ideal, um auf einen gewissen Trainingsstand zu kommen. Ich weiss nun, woran ich arbeiten muss und kann mich an das neue Flugzeug sowie die anspruchsvollen Figuren

Rundhangar
mit Schweizer Flotte
Foto: Fabian Grunder



gewöhnen. Für die anderen Teilnehmer war es ebenfalls eine ausgezeichnete Zeit, um sich wieder einmal intensiv mit dem Kunstflug auseinanderzusetzen und das präzise Fliegen zu erlernen; und nicht einfach nur ein kurzer Spassflug in der ASK21. Schlussendlich war es für uns alle auch die Hauptvorbereitung für die Schweizermeisterschaft in Thun Ende August. Mit zu-

sätzlichem, engagiertem Training liegt vielleicht nächstes oder übernächstes Jahr sogar für den einen oder anderen die Advanced WM drin? Es wäre jedenfalls toll, wenn wir nach fünf Jahren wieder einmal eine Teamwertung hinkriegen würden. Ich bin wohl wieder Einzelkämpfer in der Unlimited – aber daran habe ich mich schon gewöhnt.

Jonas Langenegger



Wettbewerbsteilnahme im Ausland

Im Frühling haben verschiedene Schweizer Piloten auch an Segelflugwettbewerben in unseren Nachbarländern teilgenommen. Die Wetterbedingungen entsprachen in etwa jenen in der Schweiz! Untenstehend die Top Ten-Klassierten der jeweiligen Meisterschaften.

Lucretia Hitz

Alpe Adria Cup Feldkirchen (AUT) (<https://www.soaringspot.com>)

106-er Klasse

6. Rang : Stefan Bühler (SG Säntis)

Offene Klasse

4. Rang: Guido Halter (SG Säntis)

Segelflugwettbewerb Hahnweide (GER) (www.wettbewerb.wolf-hirth.de/)

15 m-Klasse

4. Rang: Ueli Messmer (SG Knonaueramt)

Offene Klasse

7. Rang: Jürg Haas (SG Knonaueramt)

Internat. Hockenheim Wettbewerb (GER)

<http://www.sfc-hockenheim.de>

Gemischte Klasse

1. Rang: Edi Inäbnit (SG Bern)